

10 THESEN VON CHRIST*INNEN

gegen Rechtsextremismus

- I. In den Augen Gottes ist jeder Mensch kostbar.
Als Christ*innen achten wir die Würde jedes einzelnen Menschen.
Im Rechtsextremismus erkennen wir menschenverachtende Züge.
- II. Jesus von Nazareth hat ein friedfertiges Leben vorgelebt.
Als Christ*innen setzen wir uns für den Frieden ein.
Im Rechtsextremismus erleben wir immer wieder Gewalt und Hass.
- III. Jesus Christus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“
(Johannes 14,6). Als Christ*innen finden wir in ihm Orientierung.
Im Rechtsextremismus werden Menschen durch falsche Alternativen verführt.
- IV. Jesus Christus sendet seine Anhänger*innen in die ganze Welt (Matthäus 28,18-20).
Als Christ*innen laden wir alle Menschen zur Gemeinschaft ein.
Rechtsextremismus grenzt Fremde aus.
- V. Gott schenkt das Leben. Als Christ*innen gestalten wir Leben in Verantwortung.
Im Rechtsextremismus sehen wir eine Kraft, die das Leben anderer geringschätzt.
- VI. Die Schöpfung Gottes ist reich und bunt.
Als Christ*innen erfreuen wir uns an dieser Vielfalt.
Rechtsextremismus klassifiziert Menschen, Völker und Kulturen und schreckt vor Abwertung nicht zurück.
- VII. Jesus lebte und lehrte Nächstenliebe.
Als Christ*innen erkennen wir gerade in den Schwächen unsere Nächsten.
Rechtsextremismus verachtet die Schwachen.
- VIII. Jesus von Nazareth war Jude.
Jüdische Menschen sind für uns Schwestern und Brüder im Glauben.
Rechtsextremismus steht für Antisemitismus.
- IX. Jesus hat Vergebung gelehrt.
Als Christ*innen wissen wir um die Unvollkommenheit menschlichen Lebens.
Im Rechtsextremismus sehen wir eine Ideologie des gnadenlosen Herrenmenschen.
- X. Gott ist der Herr (2. Buch Mose 20,2).
Das bewahrt Christ*innen vor jeglicher Herrschaftsideologie.
Rechtsextremismus kommt ohne Führerprinzip nicht aus.